

Ärzte im Wiener SMZ Ost sprechen von medizinischem „Weihnachtswunder“

Bergdrama: Til wieder gesund

Bei einem Bergdrama stürzte ein Vater mit seinen Söhnen 150 Meter in die Tiefe. Für Manuel S. (36) und Liam (3) kam jede Hilfe zu spät, Til kam – mehr tot als lebendig – ins Spital. Nach zwei Monaten voller Bangen und Hoffen steht jetzt fest: Der Fünfjährige wird wieder gesund!

Prof. Rokitansky und sein Reha-Team: Bei der Therapie schöpft Til nach dem Höhe-Wand-Drama neue Kraft.

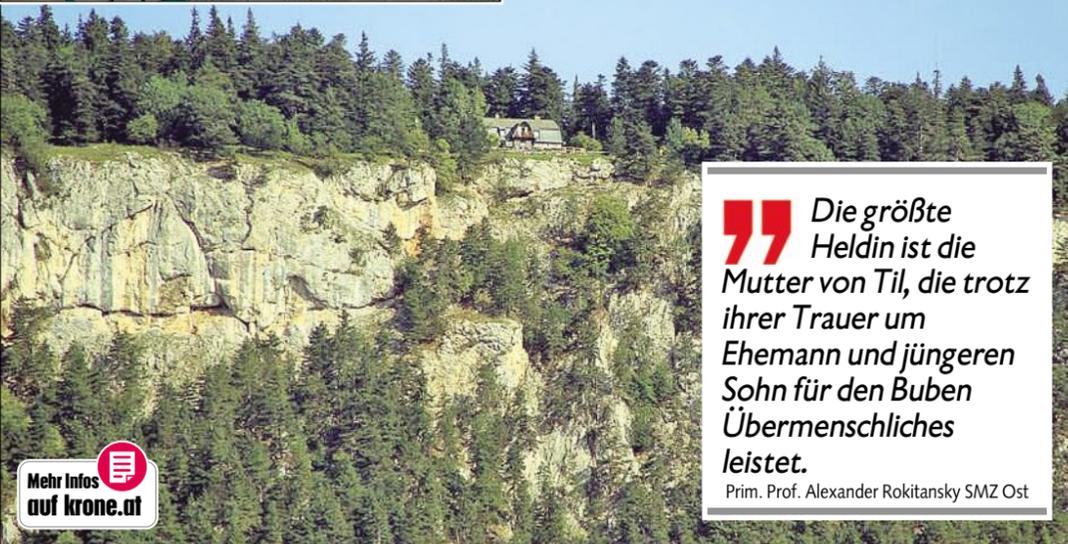
Fast 40 Tage lang lag Til auf der Kinderintensivstation im Wiener Donauespital. 20 davon im künstlichen Tiefschlaf. Mit einer auf 34 Grad herabgesenkten Körpertemperatur, damit der

Bub seine Traumata übersteht. Stets an seiner Seite die Mutter, die zwei Angehörige verloren, aber durch die Kunst der Ärzte und

VON FLORIAN HITZ

wohl auch durch göttliche Fügung ihren ältesten Sohn wieder zurückbekommen hat. „Wir haben alles nur Menschenmögliche getan. Dass aber ihr Til wieder gesund wird und den dramatischen Unfall so gut wie ohne Folgewirkungen übersteht, ist auch dem Schicksal zu verdanken“, so Prim. Prof. Alexander Rokitansky.

Als der Bub aus dem Koma erwachte, fiel allen ein Stein vom Herzen. Später hatten die Mediziner aber die traurige Pflicht, dem auf wunderbare Weise dem Tod entronnenen Buben beizubringen, dass sein Vater und Bruder starben. „Ich hab es mir gedacht“, so die leise Antwort des tapferen Til. Bei der Schwimmtherapie macht der Fünfjährige jetzt die ersten Schritte zurück ins Leben, mit Micky, seinem Trainer – der erste Name, den sich der Bub eingeprägt hatte. Heute feiern alle zusammen im Donauespital Weihnachten...



Die größte Heldin ist die Mutter von Til, die trotz ihrer Trauer um Ehemann und jüngeren Sohn für den Buben Übermenschliches leistet.

Prim. Prof. Alexander Rokitansky SMZ Ost

Ex-Sandler mit einem Herz aus Gold

Hermann Schleichert ist keiner, der den klassischen Gesellschaftsansprüchen entspricht. Alkohol, Drogen, Gefängnis haben das Leben des Steirers lange dominiert – bis zum Stefanitag 2011! Dieser Tag sollte sein Leben verändern: Wie berichtet, stieß der damals Obdachlose auf ein Packerl voller 500-Euro-Scheine. 7000 Euro Bargeld waren es insgesamt. Schleichert steckte es nicht ein – er marschierte in die Wiener Obdachlosenherberge „Gruft“ und gab den Fund ab. Heute – drei Jahre später – traf die „Krone“

den ehrlichen Finder von damals zu Weihnachten wieder. Wirklich verkräftet hat er den Rummel um seine Person nie. „Ich wurde auf der Straße angeredet nach den Zeitungsberichten, fremde Menschen haben mir Geld zugesteckt. Ich bin abgehaun.“ Glücklicherweise war er trotzdem: „Ich würde nie fremdes Geld behalten. So wurde ich erzogen.“ Weihnachtswunsch? Ja, den hat der 52-Jährige, der mittlerweile seine eigene kleine Wohnung hat: „Ich möchte arbeiten, sonst bin ich zufriedener.“ Sandra Ramsauer



Foto: Klemens Groh

Stille Nacht



Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht



nur das tra - ute hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lock - i - gen Haar:



Schlaf in himm - li - scher Ruh', schlaf in himm - lich - er Ruh'!

2 Stille Nacht, heilige Nacht!

Gottes Sohn, oh wie lacht
Lieb' aus deinem Göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund:
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt!

3 Stille Nacht, heilige Nacht!

Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da,
Christ, der Retter ist da!

Musik: Franz Gruber (1818) Text: Joseph Mohr (1816) Foto: Sepp Pail